tag, 11. Oktober 1930

10. Oktober 1930
eines 1081
hnes
nkbarer Freude an
GEL UND FRAU
b. Müller
Krankenhaus Nagold

esterle
sterle
arr
hlte
Nagold
1930

mer Aufenthalt
wirtung im 392
e
Nagold
bends geöffnet

n
r Krone".

e neue und alte Weine.
Süßer Schnaiter.
horn, Ebhausen.

g, den 12. Okt.
thaus z. Hirsch
eier
haltung statt,
n freundlich ein-
1075

in Nagold
irtschaftl. Lage hat der
em Jahre
nachtsfeier
Mitglieder werden ge-
nehmen zu wollen.
and: Otto Kappler.

1086
Sp. V. v. 1911 Nagold
Sonntag, 12. Oktober
VfB. Baiersbronn
1¼ Uhr
II. Mannschaften
3 Uhr I. M'schaften
Heute
8 Uhr „Eisenbahn"
nachm. Platzarbeiten

Wer nicht inseriert
kommt bei der
Kundschaft in
Vergessenheit.

Der Gesellschafter

Heute Sportfreundschau!

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustr... „Feierstunden" „Unsere Hei... ...de vom Tage".

Bezugs... ...einschließlich Trägerlohn ...mer 10 ₰. — Erscheint an je... — Verbreitetste Zeitung im O.-A... ...Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag: W. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

104 Nagolder Tagblatt Jahre

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰, Reklamezeile 60 ₰, Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 239 | Gegründet 1827 | Montag, den 13. Oktober 1930 | Fernsprecher Nr. 29 | 104. Jahrgang

Curtius bleibt

Berlin, 12. Okt. Die Sitzung der Fraktion der Deutschen Volkspartei dauerte sechs Stunden. Gegen das Reformprogramm der Reichsregierung wurden starke Bedenken erhoben. Dem Plan wurde namentlich vorgeworfen, daß er, um die Sozialdemokratie zu gewinnen, in den wichtigsten Punkten, der Reform der Arbeitslosen- und Krankenversicherung, da stecken bleibe, wo die eigentliche Reform erst beginnen solle. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt, der bis Montag Vorschläge zur Aenderung des Regierungsplans ausarbeiten soll. Des weiteren wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Partei sich nicht an das Kabinett Brüning gebunden fühle, daß sie aber auch nicht an seinem Sturz mitarbeiten wolle, solange es nicht mit der Sozialdemokratie zusammenarbeite. Ein Antrag, Dr. Curtius aus dem Kabinett zurückzuziehen, wurde daher nicht vorgelegt. Mit dem Christlich-sozialen Volksdienst, den Volkskonservativen und der Wirtschaftspartei soll nun wegen einer Arbeitsgemeinschaft vor allem zur Abwehr sozialdemokratischer Ansprüche verhandelt und darauf Fühlung mit der Staatspartei genommen werden.

Die aus der Staatspartei ausgetretenen Reichstagsabgeordneten Adolph. Bornemann. Baltrusch. Hesse. Abel und Prütz wollen sich, wie verlautet, keiner Fraktion anschließen.

Die Sozialdemokratie gegen die Aufhebung der Notverordnung

Berlin, 12. Okt. Nach einer Besprechung der Abgeordneten Breitscheid, Müller und Wels mit dem Reichskanzler meldet der „Vorwärts", die Aufhebung der Notverordnung würde eine schwere Erschütterung der öffentlichen Finanzen bedeuten. Die Sozialdemokratie werde sich dafür einsetzen, daß die Notverordnungen in einem Ausschuß des Reichstags behandelt werden, der in sachlicher Arbeit Abänderungen vorzunehmen und den Verordnungen die „Giftzähne" auszubrechen habe. Die Absicht der Kommunisten und Nationalsozialisten, durch ein „wüstes Durcheinander" den Boden für die Diktatur zu schaffen, müsse vereitelt werden.

Die Sozialdemokratie, die bekanntlich durch Ablehnung der Notverordnung seinerzeit die Auflösung des Reichstags herbeigeführt hat, hat somit eine völlige Schwenkung ihrer Stellungnahme zu den Notverordnungen vollzogen.

Tagesspiegel

Reichspräsident v. Hindenburg ist Sonntag früh von seiner Rheinreise wieder in Berlin eingetroffen.

Vorläufig ist vorgesehen, daß der Reichskanzler am Donnerstag die Regierungserklärung im Reichstag abgibt.

Der Reichsrat hat das Abkommen mit Finnland, betr. Neuregelung der Butter- und Käsezölle einstimmig genehmigt.

Die neue Tabaksteuer läßt die Zigaretten frei, belastet dagegen Zigarren und Pfeifentabak sehr stark. Die Banderolensteuer wird zwar nur wenig erhöht, um so mehr dagegen der Tabakzoll. Da nach Ansicht der Regierung der deutsche Tabakbau durch die neuen Zölle genügend geschützt sei, wird die bisherige Reichshilfe von 5 Millionen für den Tabakbau wegfallen. Um eine Ueberproduktion zu verhüten, soll die Tabakanbaufläche eingeschränkt werden. Der Ertrag der neuen Steuer und Zölle wird auf 235 Millionen geschätzt, im Programm sind jedoch vorerst nur 167 Millionen eingesetzt, weil zunächst durch den Uebergang der Verbraucher auf billigere Sorten ein Mindererertrag zu erwarten sei.

Nach Blättermeldungen soll der Reichsbankdiskont über 5 v. H. weiter erhöht werden.

In München ist der um die volksdeutsche Sache hochverdiente Oberstudiendirektor Dr. Wilhelm Rohmeder im Alter von 87 Jahren gestorben.

Der litauische Staatspräsident hat das Rücktrittsgesuch des Außenministers Zaunius nicht angenommen.

Neueste Nachrichten

Hindenburg in Aachen

Aachen, 12. Okt. Reichspräsident v. Hindenburg ist am Freitag festlich in Aachen empfangen worden. Bei der Empfangsfeier im Rathaus wurde ihm von Oberbürgermeister Dr. Rombach die Urkunde über das Ehrenbürgerrecht überreicht. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt fand im neuen Kurhaus ein Frühstück statt. Nachmittags veranstalteten die Aachener Turn- und Sportverbände gemeinsam mit der Schuljugend eine Kundgebung im Waldstadion. Gegen Abend besuchte der Reichspräsident das Münster, in dem die deutschen Kaiser gekrönt wurden, und empfing dann eine Abordnung aus dem Grenzgebiet. Den Abschluß des Festtags bildete ein Mahl im neuen Kurhaus.

Der Herr Reichspräsident setzte heute vormittag um 7,46 Uhr in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner und des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, seine Reise durch das befreite Gebiet nach Trier fort. In Düren und Euskirchen wurde er freudigst begrüßt.

Um 12.30 Uhr (Samstag) traf der Reichspräsident mit dem Eisenbahnzug in Trier ein. Eine riesige Menschenmenge begrüßte ihn am Bahnhof mit stürmischer Begeisterung. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Hugenberg bittet um die Freilassung der Ulmer Offiziere

Berlin, 12. Okt. Dr. Hugenberg hat namens der Deutschnationalen Volkspartei folgendes Telegramm an den Herrn Reichspräsidenten gerichtet: Der Spruch des Leipziger Gerichts, durch den die drei Ulmer Offiziere zu **unerwartet hohen Strafen** verurteilt wurden, hat in allen vaterländisch und wehrhaft denkenden Kreisen **ernste Bewegung und bittere Enttäuschung** ausgelöst. Durch den Prozeß ist bewiesen, daß nur selbstloses Streben und leidenschaftliche Sorge um die Erhaltung des Wehrgeistes in der durch drückende Systemfessel beengten Reichswehr das Handeln der Verurteilten bestimmten. Wer sich zu der altpreußischen Auffassung bekennt, daß bedingungsloser Gehorsam eine der wichtigsten Grundlagen der Wehrmacht ist, der wird an das Tun der jungen Offiziere angesichts ihrer Gewissenskämpfe auch den Maßstab des Grundsatzes anlegen, daß „Unterlassung oder Versäumnis schwerer belastet als ein Fehlgreifen in der Wahl der Mittel."

Namens der Deutschnationalen bitte ich den Feldmarschall, den Reichspräsidenten, den Oberbefehlshaber der Wehrmacht: **Geben Sie die Verurteilten als Männer und Soldaten wieder frei!**

Dr. Hugenberg.

Keine Beeinflussung des Schlichters Völkers

Berlin, 12. Okt. Der Schiedsspruch in dem Lohnstreit im Berliner Metallgewerbe (s. Handelsnachrichten) hat einige Linksblätter zu der Vermutung oder Behauptung veranlaßt, der Schlichter, Vortragender Rat Dr. Völkers, habe den Schiedsspruch auf Grund von Weisungen der Reichsregierung gefällt. Amtlich wird diese Unterstellung nachdrücklich zurückgewiesen. Der Schlichter in Lohnkämpfen sei in seinen Entscheidungen genau so selbständig wie der ordentliche Richter und er habe seine Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen zu treffen. In der Sozialdemokratie hat der Schiedsspruch große **Erregung hervorgerufen. Man hält es vielfach für möglich**, daß die Sozialdemokratie drohen werde, die stillschweigende Unterstützung des Kabinetts Brüning wieder rückgängig zu machen.

Beginn der parlamentarischen Arbeiten

Berlin, 12. Okt. Am Montag beginnt in Berlin die parlamentarische Zeit. Die erste Sitzung des Reichstags dient lediglich der Feststellung der Beschlußfähigkeit. Die Nationalsozialisten haben angekündigt, daß sie in Braunhemden erscheinen werden. Es ist möglich, daß daraufhin auch die Kommunisten in Uniform des Roten Frontkämpferbunds kommen. Die erste Aufgabe ist die Wahl der neuen Präsidenten, die aber vielleicht erst am Mittwoch vorgenommen werden kann, da die Fraktionen darüber beraten werden. Der erste Vizepräsident müßte ordnungsgemäß von Nationalsozialisten, der zweite von den Kommunisten gestellt werden. Das Zentrum will aber auf einen Präsidenten nicht verzichten.

Anwachsen der Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen

Berlin, 12. Okt. Im Gegensatz zu den rückläufigen Unterstützenzahlen der Arbeitslosenversicherung hat das Heer der Wohlfahrtserwerbslosen im Monat September eine neue bedeutende Vermehrung erfahren. Nach der Erhebung des Deutschen Städtetags wurden in den Städten über 25 000 Einwohner (mit einer Gesamtbevölkerung von 25 Millionen) am 30. September 479 000 Wohlfahrtserwerbslose (ohne Familienmitglieder als Zuschlagsempfänger) gezählt. Von diesen werden 53 000 als Fürsorgearbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Ergebnis des Vormonats (445 000) ist für die genannten Städte eine neue Belastung der gemeindlichen Wohlfahrtspflege um weitere 7,6 v. H., gegenüber dem 31. Dezember 1929 aber eine Verdoppelung der zu betreuenden Erwerbslosen eingetreten. Außerdem erhielten in den Städten über 25 000 Einwohner am 30. September 52 000 Empfänger von Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge laufende Zusatzunterstützungen.

Stabilität oder neue Inflation?

Berlin, 12. Oktober. Die Hauptversammlung der Vereinigung von Oberbeamten im Bankgewerbe in Oberwiesenthal gab die Erklärung ab, auf Grund ihrer Sachkenntnis seien die Bankbeamten der Ueberzeugung, daß die deutsche Währung unerschütterlich fest begründet sei. Die Krise der Wirtschaft sei keine Krise der Währung.

Das bisherige Geschichtslehrbuch in Braunschweig verboten

Braunschweig, 12. Oktober. Der neue Kultusminister Dr. Franzen (Nat.-Soz.) hat das vom vorigen sozialdemokratischen Kultusminister Sievers eingeführte Geschichtslehrbuch für sämtliche Schulen Braunschweigs verboten, weil das Buch eine Geschichtsfälschung sei und die deutschen Großtaten entweder verschweige oder herunterreiße. Für den Volksschulunterricht soll ein neues Lehrbuch eingeführt werden. Dem sozialdemokratischen Verlag Eicke u. Co., der das Buch verlegt, ist mitgeteilt worden, daß alle Exemplare abzuliefern seien.

Wahlsieg der Memeldeutschen

Memel, 12. Okt. Bei den Wahlen am 10. Oktober wurden in Memel-Stadt 14 585 Stimmen abgegeben bei einer Wahlbeteiligung von 80 bis 85 v. H. Die Memelländische Volkspartei erhielt 7964 Stimmen, Wirtschaftspartei (neu) 833, Sozialdemokraten 2990, Kommunisten 1665, Litauische Volkspartei 644.

Schadenersatzverfahren gegen frühere österreichische Bundesbahnbeamte

Wien, 12. Oktober. Der Präsident der Oesterreichischen Bundesbahnen hat auf Grund der Ergebnisse der ministeriellen Untersuchung über die Geschäftsführung der früheren Bundesbahnverwaltung gegen ehemalige leitende Beamte dieser Verwaltung Schritte zur Geltendmachung zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche eingeleitet.

Das Trachtenfest in Meran wieder erlaubt

Rom, 12. Okt. Als erstes deutliches Anzeichen der von Mussolini geplanten Kursänderung in Südtirol im Sinn der Milderung wird in Meran am kommenden Sonntag das seit der Faszistenherrschaft aufgehobene Trachtenfest wieder erlaubt werden, zu dem die Bauern nicht nur in ihren nationalen Trachten, sondern auch mit Jagdgewehren bewaffnet erscheinen dürfen.

Trauerfeier in London

London, 12. Okt. Am Freitag zog von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends eine nicht aufhörende Menschenmenge an den in der Westminsterhalle aufgebahrten 48 Toten des Luftschiffs R 101 vorüber. Zeitweilig wartete eine Schlange von 10 000 Personen auf Einlaß in die Trauerhalle. Jeder Sarg war mit einer Flagge bedeckt, und rings herum lager-

Forderungen des Reichslandbundes

Berlin, 12. Oktober. Die Vorstandschaft des Reichslandbundes hat der Reichsregierung ein Programm überreicht, das die **unerläßlichen Forderungen der deutschen Landwirtschaft** enthält, die ohne Aufschub und nötigenfalls durch **Notverordnung** durchzuführen seien. Ueber den Ernst der Lage sollte die Regierung nicht länger im Zweifel sein. In der Zoll- und Handelspolitik soll ein grundsätzlicher Wandel vollzogen und die volle Zollautonomie für landwirtschaftliche Erzeugnisse wiederhergestellt werden. Die Weizenvermahlungsquote soll auf 100 Prozent erhöht, die Vermahlung durch Beimahlung ersetzt und inländisches Mehl dem Auslandsmehl, sowie dem Weizenmehl Roggen- und Kartoffelmehl beigemischt werden. Ein Teil der Zuschüsse **an die Arbeitslosenfürsorge soll in Gutscheinen auf Roggenbrot, Kartoffeln, Milch, Fett und Molkereierzeugnissen** erfolgen. Für Düngemittel, Frachten, Darlehenszinsen, Steuern usw. sollen Erleichterungen eintreten. Die Experimente mit der vom Reichsfinanzminister angekündigten **„Einheitssteuer"** für die Landwirtschaft sind unbedingt **abzulehnen.** Alle Zwangsmaßnahmen (bei rückständigen Steuern usw.) sollen eingestellt und die Steuerrückstände beseitigt werden. Die **Osthilfe** soll zweckmäßiger und wirksamer durchgeführt werden, als in dem Regierungsplan vorgesehen ist. Hierfür werden bestimmte Vorschläge gemacht.

Schiele legt den Landbundvorsitz nieder

Berlin, 12. Okt. Reichsernährungsminister Schiele hat sein Amt als Geschäftsführender Präsident des Reichslandbunds niedergelegt, damit dem Reichslandbund in seinem Kampf um das Lebensrecht des Landvolks die nötige Handlungsfreiheit gesichert sei und er selbst sich für die Durchführung der übernommenen Aufgaben die nötige Freiheit der persönlichen Entschlüsse wahren könne.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Im Paradies auf Erden:

Die Sowjetregierung stellt die Erwerbslosenunterstützung ein

Moskau, 12. Okt. Amtlich wird gemeldet: Starker Mangel an Arbeitskräften in verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft veranlaßte das Arbeitskommissariat, die Versicherungkassen anzuweisen, allerorts die Auszahlung von Erwerbslosenunterstützungen einzustellen.

Das rumänische Parlament vertagt

Bukarest, 12. Oktober. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten hat der König durch Dekret das Parlament bis zum 15. November vertagt. Der neue Ministerpräsident Mironescu erklärte Pressevertretern, daß die Regierung sich mit Rücksicht auf technische Fragen und die Vorbereitung der geplanten Gesetzentwürfe veranlaßt gesehen habe, die Vertagung zu fordern.

Kein Ausfuhrverbot für Heliumgas

Washington, 12. Oktober. Präsident Hoover teilte mit, daß die amerikanische Regierung die Ausfuhr von Heliumgas nicht verhindere. In den letzten zwei Jahren sei jedes Gesuch um die Ausfuhr von Heliumgas bewilligt worden.

Der Aufstand in Brasilien

Neuyork, 12. Oktober. Aus Buenos Aires wird berichtet: Laut einer Meldung von seiten der Aufständischen nahmen die aufständischen Streitkräfte die befestigte Stellung der Bundestruppen in der Nähe von Joinville im Staat Santa Katharina ein. Zwei Offiziere und 190 Mann der Bundestruppen ergaben sich nach einem Kampf, in dem 3 Aufständische getötet und 13 verwundet wurden.

Der Torpedobootszerstörer „Rio Grande" und 200 Mann Marine-Infanterie sollen sich den Aufständischen angeschlossen haben. Die Städte Joinville und San Francisco sollen besetzt sein; nur Florianapolis leiste noch Widerstand. Das vierte Reiterregiment, das letzte, das in San Angelo im Staat Rio Grande noch Widerstand geleistet hatte, weicht zurück. Alle aufständischen Kräfte sollen auf Sao Paulo marschieren. Nach einer Havasmeldung aus Buenos Aires sollen auch die Landesregierungen von Rio Grande do Horte und Ceara gestürzt sein.

Die Bundesregierung in Rio de Janeiro hat weitere Reservisten unter die Fahnen berufen. Männer bis zum 40. Lebensjahr werden eingezogen einschließlich der Militärpolizisten in der Bundeshauptstadt.

57 Gandhi-Anhänger verhaftet

Bombay, 12. Oktober. Unter Führung eines Polizeiinspektors und des Bezirksamtes unternahm eine starke Polizeiabteilung eine Razzia auf ein Lager von Freiwilligen des zivilen Ungehorsams, das sich etwa 22 Kilometer von der Stadt entfernt befand. Die Polizei verhaftete 57 Personen, darunter drei Frauen und nahm Besitz von dem Lager.

Der z. Zt. im „Gesellschafter" veröffentlichte Roman

„Sohr der Knecht"

ist ebenso wie

„Sohr der Herr"

in Buchform erschienen und zu ℳ 3.— vorrätig in der

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

im Grundbuch im bisherigen Rang nur noch bis zum **31. März 1931** gestellt werden. Ebenso ist die Ausnützung des Rangvorbehalts des Eigentümers nur bis zu diesem Zeitpunkt zulässig. Die Berechtigten werden demgemäß aufgefordert, ihre Eintragungsanträge rechtzeitig bei dem zuständigen Grundbuchamt zu stellen. Nach Ablauf der Frist erlöschen die Rechte. Soweit ihr Geldbetrag im Grundbuch noch in Mark oder einer andern nicht mehr geltenden inländischen Währung bezeichnet ist, werden sie von Amts wegen gelöscht. Der Berechtigte kann alsdann solche Aufwertungsrechte nur noch an nächstbereiter Rangstelle im Grundbuch als neue Belastung gegen Bezahlung der gesetzlichen Eintragungsgebühren eintragen lassen, soweit nicht der am 1. Januar 1932 wieder in vollem Umfang in Kraft tretende öffentliche Glaube des Grundbuchs entgegensteht. Sämtliche noch auf Altwährungsbeträge laufenden Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldbriefe werden mit Ablauf des 31. Dezember 1931, und wenn die zu Grunde liegenden Rechte auf den 31. März 1931 erlöschen, schon mit diesem Zeitpunkt von selbst kraftlos.

*

Herrenberg, 12. Okt. **Inbetriebnahme der Dachsbausteige.** Am Donnerstag wurde die Dachsbausteige, das letzte Glied der von **Breitenholz zum Schaichhof** führenden Straße übernommen und dem Verkehr übergeben. Die im Forstamt Entringen gelegene Steige ist die Fortsetzung der vor drei Jahren eröffneten schönen und aussichtsreichen, zum Denzenberg am steilen Schönbuchrand führenden Weißen Steige. Die neue Steige windet sich in zahlreichen, dem Gelände sich anschmiegenden Krümmungen unter mäßigem Gefälle entlang der Klebklinge zur neuen Brücke im Goldersbachtal hinab und mündet dort in die Straße Mönchberg-Schaichhof. Die Dachsbausteige wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 150 000 Reichsmark erbaut. Die Planung und Leitung der ganzen Bauarbeiten unterlag der Staatsforstdirektion. Die Ausführung, Planierung und Chaussierung lag in den Händen von Bauunternehmer Warth der Steinwerke Herrenberg.

*

Freudenstadt, 12. Oktober. Hohe Geldstrafen. — Beschränkung der Arbeitsfreiheit. In Freudenstadt und Wildbad sind Bäckermeister wegen zu frühen Arbeitsbeginns insgesamt zu über 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Land- und Reichstagsabg. Dr. Wider (Deutschnat.) hat sich daher veranlaßt gesehen, in einem Schreiben an den Justizminister Dr. Beyerle zu erklären, ein derartiges Vorgehen der Gerichte sei unverständlich. Es sollte doch möglich sein, an Kurplätzen Ausnahmen zuzugestehen. Wenn nämlich mit Strafen so weitergemacht wird, dann werden die Hotels ihre Frühstücksbrötchen selber backen müssen. Ein an und für sich schon gegen die Annehmlichkeit der Bevölkerung gerichtetes Reichsgesetz wird in einem solchen Fall geradezu Unsinn, denn es schadet dem Mittelstand unmittelbar, ohne irgend jemand etwas zu nützen. Jeder andere Berufstätige kann, wenn er die Arbeit selbst ausübt, jede Tag- und Nachzeit dazu benützen, nur für die Bäckermeister soll das verboten sein. Und dazu noch an einem Kurort.

Aus aller Welt

Vogel-Massenmord durch Flugzeuge. Aus dem Vogelschutzgebiet Peenemünde (pommerische Insel Usedum) wird berichtet: Am letzten Samstag vormittag beobachteten Peenemünder Fischer zwei Eindecker der Flugschule Warnemünde im Vogelschutzgebiet Peenemünderhafen. Die Flugzeuge, die fast täglich diese Strecke befahren, wichen plötzlich vom Kurse ab, um in aufsteigende Wildentenschwärme hineinzujagen. Zahlreiche Tiere wurden durch den starken Druck förmlich zermalmt. Tausende von Federn bezeichneten den Weg, den die Flugzeuge genommen hatten. Die Fischer sammelten abgeschlagene Flügel, Köpfe, Beine und Eingeweide der auf so grausame Weise getöteten Vögel und füllten damit einige Körbe. Viele Enten waren wie von einem scharfen Messe durchschnitten. Auch Schwäne sind von den Flugzeugen schon verfolgt worden. Die staatliche Stelle für Naturdenkmalspflege ist von diesen Vorfällen in Kenntnis gesetzt worden.

Die Pest in China. In der chinesischen Provinz Schansi, westlich der Provinz Petschili, sollen in zwei Wochen 4000 Menschen der Pest zum Opfer gefallen sein. Ganze Dörfer seien ausgestorben.

ten Hunderte von Kränzen. Mittags war in der St. Pauls-Kathedrale ein Gottesdienst, dem der Prinz von Wales, das Kabinett, alle zur Reichskonferenz gekommenen Minister der Dominien und das gesamte Diplomatische Korps beiwohnten. Der Primas von England, der Erzbischof von Canterbury, erteilte den Segen. Auf dem Hochalter lag die Flagge von R 101, die dem Feuer entgangen war. Am Samstag fand die feierliche Beerdigung in Cardington in einem gemeinsamen Grab statt.

Dr. Eckener und Kapitän v. Schiller trafen am Freitag abend in London ein und wurden amtlich empfangen. Sie nahmen an den Beisetzungsfeierlichkeiten teil. Dr. Eckener erklärte, er werde voraussichtlich am Montag abend nach Deutschland zurückkehren.

Württemberg

Stuttgart, 11. Okt. Verleihnung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem cand. theol. Gottfried Hoffmann in Löchgau, OA. Besigheim, die Rettungsmedaille verliehen.

Unsicherheit für Baudarlehen. Die Württ. Wohnungskreditanstalt macht darauf aufmerksam, daß es ihr infolge des unsicheren Schicksals der Gebäudeentschuldungssteuer nicht möglich sei, jetzt schon Baudarlehen für das nächste Jahr in Aussicht zu stellen. Baulustige, die auf Darlehen der Kreditanstalt angewiesen sind, handeln daher auf eigene Gefahr, wenn sie mit dem Bau beginnen, ehe sie einen zusagenden Bescheid der Anstalt in Händen haben. Für Wohnungen mit mehr als 50—60 Geviertmeter Wohnfläche (einschließlich aller Nebenräume) werde voraussichtlich nach Reichsvorschrift überhaupt kein Kredit gegeben werden dürfen.

Kein Offiziersball. Der Offizierverein Stuttgart (Ortsgruppe des Württ. Offizierbunds) hat beschlossen, im Hinblick auf die zunehmende allgemeine Notlage, die Gehalts- und Pensionskürzungen und den Stellenabbau in diesem Jahr von der Abhaltung des üblichen Wohltätigkeitsballs abzusehen.

Autobrand. In der Autohalle in der Böblinger Straße geriet ein Personenkraftwagen in Brand. Der Schaden ist bedeutend.

In der Marktstraße stieß einer der großen Müllabfuhr-Kraftwagen gegen ein Haus. Das Gebäude wurde stark beschädigt und mußte gestützt werden.

Mundelsheim a. N., 12. Okt. Mißlungene Weinversteigerung. Die Weinversteigerung am Freitag nahm nicht den gewünschten Verlauf. Das Angebot der Käufer war so niedrig, daß man sich zum Verkauf nicht entschließen konnte.

Ebingen, 12. Oktober. Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes. Der Gemeinderat hat mit 11 gegen 5 Stimmen die Abschaffung des Wohnungsmangelgesetzes beschlossen.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 13. Oktober 1930.

Die Dummheit hat das vor dem Verstande voraus, daß ihr keine Grenzen gezogen sind.

*

Ein Oktobersonntag

Der frische und rauhe Geselle Oktober, der sich aus Sturm, Regen, Nebel, Erdbeben und Kühle nichts zu machen scheint, hat der letzten Woche, in der es faßt nur einmal regnete, einen gleichwertigen Sonntag folgen lassen. Mit nur ganz kurzen Unterbrechungen regnete es wie mit Kübeln und wer nicht unbedingt vor die Türe gehen mußte, der blieb schön daheim im wohlig gewärmten Zimmer. Nach einer gemütlichen Dämmerstunde, in der sich die Menschen wieder einander näher kommen, Geister und geistige Strömungen sich suchen, die Seele dem geheimsten Innersten, dem eigenen Ich wieder offenbar wird, kommt verhältnismäßig früh der trauliche Schimmer der Lampe, um die sich die Familie in einträchtlicher Gemütlichkeit schart. Wer trotzdem in einer kleinen Regenpause einen Spaziergang wagte, war nicht enttäuscht ob der einzigen Schönheit der Natur, über den Dunkel grünen Wald am Berghang, aus dem mit leuchtenden Farben die Laubbäume uns zuwinkten. Schön ist es auch, dem tiefen, brausenden Rauschen der hochgeschwollenen Flüsse zuzuschauen und zuzuhören. Waldach und Nagold blieben bisher noch in ihren Betten, wenn sie auch leise drohen, daß sie bald über ihre Ufer treten werden, wenn die Himmelschleusen sich nicht schließen. Gegenüber der Harzfabrik allerdings sind die Wiesen etwas überflutet. Den Spaziergänger treibt es kaum weiter hinaus, denn die sonst idyllischen Waldwege und Wiesenpfade sind aufgeweicht, und auf den Landstraßen stehen tiefe Pfützen, die sich unter den Rädern der Autos in hohe Fontänen verwandeln.

Da geht man dann bald wieder zum Städtlein hinein .... und wer möchte es sich verkneiffen, einmal auch den

guten Neuen

..... zu versuchen, der zusammen mit frischem Zwiebelkuchen oder auch Metzelsuppe gar trefflich mundet. Findet man gar den Weg in einen Keller, in denen die großen schweren Lastwagen aus den Weinbaugebieten ihr köstliches Naß abgeladen haben .. heiza — juchhei! Aus den schwummerigen, starkduftenden und betäubenden Kellerdunst formen sich über den Spundlöchern schwankende Gestalten, gluckst es gespenstig in den gefüllten Fässern, schweben in diabolischem Grinsen Geister aus den Fugen der Gewölbe, locken bald hier, bald dort, und sind so freundlich und nett zu den Kellermeistern, daß diese ihrem zauberischen Locken nur schwer widerstehen können. Und dann wird probiert ... und der Räse reißt ... und auf der Kellertreppe ergeben sind dann Synkopen, während im Gewölbe immer neue Geister den Spundlöchern entsteigen und Freudentänze aufführen. Wer möchte dagegen wettern? Versucht's doch einmal, den Alten, Eingefleischten mit der Wucht der Lehren über verkürztes Leben, Ischias, Herz- und Leberleiden die Beweisgründe einer gutgemeinten Lehre den felsenfesten Glauben an einen alten Wein oder Most zu nehmen. Die Mostzeit, in der auch in unserem Städtchen die Mühlen eifrig knarren, hat so langsam begonnen, wenn auch heuer der Mostobstbedarf von auswärts gedeckt werden muß. Dann wird in den Küfereien Hochbetrieb sein und ununterbrochen laufen die Obstmühlen und die Keltern zaubern Ströme dunklen Saftes. In diesen Tagen muß man die Nebenerscheinungen der Mostenzeit vergessen, denn fröhlich ist die Zeit, in der der Herbst durch Straßen und Gassen läutet. Nur .. Kenner sollte ein jeder sein, weil das Trinken auch seine Kultur hat und der richtige Weinkenner sich niemals übernimmt!

Rubine sprüht mein kühler Wein.
Der Herbst weht mir ins Glas herein.
Nun schleudert er, des Spieles satt,
Mir in den Kelch ein welkes Blatt.

O tiefer Gruß zur rechten Zeit!
O schwankes Boot Vergänglichkeit!
Im Kreise fährt darin der Tod
Auf seiner Bahn rubinenrot.

Sei, Dunkler, mir gegrüßt auch du!
Willkommen trinke ich dir zu!
Nur wer dich fürchtet, ist dein Knecht.
Dein Bruder ist, wer mit dir zecht.

Aus diesem Kelch rubinenrot
Trink ich das Leben und den Tod.
Bezwing ich sie zur gleichen Zeit,
Wird mir ihr Sinn Unsterblichkeit.

*

Vereinigung der Grundbücher

Nach dem Gesetz über die Vereinigung der Grundbücher können Anträge auf Eintragung der Aufwertung einer Hypothek, Grundschuld, Rentenschuld oder Reallast

Henkel hat es wahr gemacht!

Persil ist billiger geworden!

Jetzt, Hausfrauen, nutzt den Vorteil aus! Die Persilwäsche im Haushalt war immer am billigsten, der neue herabgesetzte Preis erhöht ihre Ueberlegenheit noch mehr! Und daneben haben Sie die großen allgemeinen Vorzüge der Persilwäsche: nur einmaliges kurzes Kochen der Wäsche, ohne Reiben, ohne umständliche Handarbeit, ohne Extrableiche! Das sind Gewinne, die in die Zeit passen! Millionen Hausfrauen in aller Welt waschen heute nur noch mit Persil. Machen auch Sie sich seine unvergleichlichen Vorteile ganz zunutze: nehmen auch Sie für **alle** Wäsche nur Persil!

Achten Sie immer auf die Originalpackung mit dem Namen Henkel im roten Felde.

Persil bleibt Persil! Neuer Preis: **Normalpaket 40 Pfg., Doppelpaket 75 Pfg.**

Vorrunde

Der vorjährig

Der vorjährige Sieger
mußte diesmal schon in
in Chemnitz auf eine zwar
tretung Mitteldeutschlands,
schen ebenbürtig war. Es
schließlich war eine Verlä
Mitteldeutschen als Sieger
Spiele zwischen Berlin un
gegen Südostdeutschland e
unerwarteten Siegern. I
deutschland (das spielfrei
land und Südostdeutschlan

in Chemnitz: Mitteldeutschl
in Duisburg: Berlin — W
in Königsberg: Baltenverb

Be

Grupp

VfB Stuttgart — S
VfR Heilbronn —
Germania Brötzingen

Gr

Phönix Karlsruhe —
FC Freiburg — Vf

Grupp

Wacker — 1860 Mü
Bayern München —
Teutonia München —

Grup

FC Bayreuth — Sp
Würzburger Kickers
VfR Fürth — ASV
Bayern Hof — FV

K

Kreis Schwarzwald:

VfR Schwenningen —
FV Tuttlingen — S
VfR Konstanz — FC
FC Radolfzell — Sp

Kreis Mittelbaden:

Frankonia Karlsruhe
FV Knielingen — G
VfB Grötzingen —
FV Weingarten —
Viktoria Berghausen
SpVgg Bretten —

Kreis Enz-Neckar:

FVgg Mühlacker —
FC Dietlingen —
Alle übrigen S

Sp. V. Nagold 2 —

Sp. V. Nagold 1 —

Obige Mannschaften st
len gegenüber. Trotz des
durchsetzten Spielfeldes w
Tempo durchgeführt. Ba
mischen Elf bis Halbzeit e
lieren. Die 1. S. V. N.-M
Mittelstürmer eingestellt
fer verwendet. Wenn hier
empfohlen wird, ist damit
währt hat. Baiersbronn
such beim N. Tor, der abe
nute bringt für N. den 1.
die 40. durch Strafstoß das
kopfball des Mittelstürmer
wechselt. In der zweiten
Abständen weitere 5 Tore
gensetzen können und zwar
bronn war jedoch trotz des
dern auch oftmals dem
golds Elf hatte, wie gew
eine gut aufbauende aber
reihe. In der Stürmerrei
Linksaußen, die rasanten
Zusammenwirken der Inn
zu bewundern. Leider m
bruchartigen Regens vorze
ter der Spiele hatten ein
um bei den zahlreichen S
folge des weichen Bodens
treffen.

Starke Spitzengr

Die Lage in Württemb
beiden großen Stuttgarter
Der FC Pforzheim, der au
teil hat, ist zwar weiterhi
schwere auswärtige Spiele
men nach dem jetzigen Sto
Kickers und Union Böckin
Spielen eine äußerst starke
Das schlechte Wetter be
fall, da sich das Brötzin
Spieles Germania Brötzin
eignet erwies. Absage wä
das beste gewesen, da der
Ansprüche an die Spieler
schauer eingefunden, die u
stets spannendes und erwä
Die Platzherren verfügten
größeren Kraftreserven und
überlegen, aber auch ihne
der verstärkten Kickersbeck
Auch Heilbronn hatte
heftig als in früheren Jo

Sportberich

und Berichte
anstaltungen
bei der Redak
werden sie un
Veröffentlichu

er" veröffentlichte Roman

e Knecht"

o wie

er Herr"

zu ℳ 3.— vorrätig in der
iser, Nagold.

Rang nur noch bis zum
n. Ebenso ist die Aus-
es Eigentümers nur bis zu
Berechtigten werden dem-
tragungsanträge rechtzeitig
chamt zu stellen. Nach Ab-
chte. Soweit ihr Geldbetrag
oder einer andern nicht
Währung bezeichnet ist, wer-
scht. Der Berechtigte kann
te nur noch an nächstberei-
als neue Belastung gegen
ntragungsgebühren eintra-
1. Januar 1932 wieder in
nde öffentliche Glaube des
ntliche noch auf Altwäh-
theken, Grundschuld- und
Ablauf des 31. Dezem-
unde liegenden Rechte auf
chon mit diesem Zeitpunkt

triebnahme der Dachsbau-
die Dachsbausteige, das
lz zum Schaichhof führen-
dem Verkehr übergeben.
legene Steige ist die Fort-
öffneten schönen und aus-
am steilen Schönbuchrand
e neue Steige windet sich
ch anschmiegenden Krüm-
le entlang der Klebklinge
achtal hinab und mündet
Schaichhof. Die Dachsbau-
aufwand von rd. 150 000
ng und Leitung der gan-
Staatsforstdirektion. Die
Chaussierung lag in den
Warth der Steinwerke

hohe Geldstrafen. —
tsfreiheit. In Freu-
ermeister wegen zu frühen
er 1000 Mark Geldstrafe
eichstagsabg. Dr. Wider
anlaßt gesehen, in einem
Dr. Beyerle zu erklären, ein
te sei unverständlich. Es
rplätzen Ausnahmen zuzu-
Strafen so weitergemacht
e Frühstücksbrötchen selber
sich schon gegen die An-
richtetes Reichsgesetz wird
Unsinn, denn es schadet
e irgend jemand etwas zu
itige kann, wenn er die
nd Nachzeit dazu benützen,
ll das verboten sein. Und

Welt

gzeuge. Aus dem Vogel-
rische Insel Usedum) wird
mittag beobachteten Peene-
r Flugschule Warnemünde
hafen. Die Flugzeuge, die
wichen plötzlich vom Kurse
nschwärme hineinzujagen.
en starken Druck förmlich
bezeichneten den Weg, den
Die Fischer sammelten ab-
nd Eingeweide der auf so
und füllten damit einige
on einem scharfen Messe
von den Flugzeugen schon
stelle für Naturdenkmals-
Kenntnis gesetzt worden.

nesischen Provinz Schansi,
en in zwei Wochen 4000
fallen sein. Ganze Dörfer

rden!
immer am billigsten,
eben haben Sie die
n der Wäsche, ohne
ne, die in die Zeit
l. Machen auch Sie
Wäsche nur Persil!
ppelpaket 75 Pfg.

Turnen / Spiel / Sport

Vorrunde um den DFB-Pokal

Der vorjährige Sieger ausgeschieden.

Der vorjährige Sieger des DFB-Pokals, Norddeutschland, mußte diesmal schon in der Vorrunde kapitulieren. Er traf in Chemnitz auf eine zwar gute, aber keineswegs die beste Vertretung Mitteldeutschlands, die jedoch trotzdem den Norddeutschen ebenbürtig war. Es entspann sich ein zähes Ringen und schließlich war eine Verlängerung notwendig, bei der sich die Mitteldeutschen als Sieger durchsetzten. Auch die beiden restlichen Spiele zwischen Berlin und Westdeutschland und Baltenverband gegen Südostdeutschland endeten sehr knapp, aber mit weniger unerwarteten Siegern. In die Zwischenrunde kommen: Süddeutschland (das spielfrei war), Mitteldeutschland, Westdeutschland und Südostdeutschland.

Vorrunde.

in Chemnitz: Mitteldeutschland — Norddeutschland 5:4 (n. Verlg.)
in Duisburg: Berlin — Westdeutschland 3:4 (nach Verlängerung)
in Königsberg: Baltenverband — Südostdeutschland 3:4.

Bezirksliga:

Gruppe Württemberg:

VfB Stuttgart — Stuttg. Kickers 0:0
VfR Heilbronn — Union Böckingen 1:4
Germania Brötzingen — FV Zuffenhausen (ausgefallen).

Gruppe Baden:

Phönix Karlsruhe — Karlsruher FV (ausgefallen).
FC Freiburg — VfB Karlsruhe 4:2

Gruppe Südbayern:

Wacker — 1860 München 2:1
Bayern München — Schwaben Augsburg 2:1
Teutonia München — Jahn Regensburg 2:2

Gruppe Nordbayern:

FC Bayreuth — SpVgg Fürth 0:4
Würzburger Kickers — FC Nürnberg 1:1
VfR Fürth — ASV Nürnberg 3:1
Bayern Hof — FV Würzburg 1:0

Kreisliga:

Kreis Schwarzwald:

VfR Schwenningen — FC Konstanz 1:1
FV Tuttlingen — SC Schwenningen 2:3
VfR Konstanz — FC Singen 2:4
FC Radolfzell — SpV Meßkirch 3:0

Kreis Mittelbaden:

Frankonia Karlsruhe — FC Baden Karlsruhe 3:4
FV Knielingen — Germania Durlach ausgefallen
VfB Grötzingen — FGes. Rüppurr ausgefallen
FV Weingarten — FC Mühlburg 0:1
Viktoria Berghausen — FV Beiertheim 1:0
SpVgg Bretten — FV Daxlanden 3:4 abgebrochen.

Kreis Enz-Neckar:

FVgg Mühlacker — FC Büchenbronn 4:1
FC Dietlingen — FC Ersingen 0:1 abgebrochen.
Alle übrigen Spiele ausgefallen.

Sp. V. Nagold 2 — V. f. B. Baiersbronn 2, 3:6.

Sp. V. Nagold 1 — V. f. B. Baiersbronn 1, 8:1.

Obige Mannschaften standen sich gestern in Verbandsspielen gegenüber. Trotz des durchweichten, mit Wasserlachen durchsetzten Spielfeldes wurden beide Spiele in flottem Tempo durchgeführt. Baiersbronn 2 war unserer heimischen Elf bis Halbzeit ebenbürtig, mußte aber dann kapitulieren. Die 1. S. V. N.-Mannschaft hatte erstmals einen neuen Mittelstürmer eingestellt und den seitherigen als Mittelläufer verwendet. Wenn hiermit diese Aufstellung beizubehalten empfohlen wird, ist damit gesagt, daß sich die Elf heute so bewährt hat. Baiersbronn 1 eröffnet das Spiel mit einem Besuch beim N. Tor, der aber sofort erwidert wird. Die 12. Minute bringt für N. den 1. Erfolg durch einen 11 Meter-Stoß, die 40. durch Strafstoß das 2. Tor. Nummer 3 war ein Prachtkopfball des Mittelstürmers. Mit 3:0 werden die Seiten gewechselt. In der zweiten Halbzeit fallen in fast regelmäßigen Abständen weitere 5 Tore, denen die Gäste nur eines entgegensetzen können und zwar durch 11 Meter Strafstoß. Baiersbronn war jedoch trotz des hohen Resultats nicht müßig, sondern auch oftmals dem Nagolder Tor recht gefährlich. Nagolds Elf hatte, wie gewohnt, eine sichere Hintermannschaft, eine gut aufbauende aber auch ordentlich zerstörende Läuferreihe. In der Stürmerreihe waren die präzisen Flanken des Linksaußen, die rasanten Läufe des Rechten und das gute Zusammenwirken der Innenleute mit dem neuen Mittelmann zu bewundern. Leider mußte das Spiel wegen des wolkenbruchartigen Regens vorzeitig abgebrochen werden. Die Leiter der Spiele hatten eine verhältnismäßig schwere Aufgabe, um bei den zahlreichen Stürzen (ob durch Faulspiel oder infolge des weichen Bodens) die richtigen Entscheidungen zu treffen. — ff —

Starke Spitzengruppe in Württemberg

Die Lage in Württemberg ist durch das Unentschieden der beiden großen Stuttgarter Vereine recht verwickelt geworden. Der FC Pforzheim, der aus dem Unentschieden den größten Vorteil hat, ist zwar weiterhin in Führung, ihm stehen aber noch schwere auswärtige Spiele bevor. Für die Meisterschaft kommen nach dem jetzigen Stand der Tabelle noch VfB Stuttgart, Kickers und Union Böckingen in Betracht, die mit je acht Spielen eine äußerst starke Spitzengruppe bilden.

Das schlechte Wetter des Sonntags brachte einen Spielausfall, da sich das Brötzinger Tal für die Durchführung des Spieles Germania Brötzingen — FV Zuffenhausen als ungeeignet erwies. Absage wäre auch für das Stuttgarter Spiel das beste gewesen, da der schlüpfrige Boden übermäßig hohe Ansprüche an die Spieler stellte. Trotzdem hatten sich 8000 Zuschauer eingefunden, die ungeachtet des torlosen Ausgangs ein stets spannendes und erwähnenswert ritterliches Spiel erlebten. Die Platzherren verfügten zwar in der zweiten Hälfte über die größeren Kraftreserven und gestalteten zum Schluß das Treffen überlegen, aber auch ihnen war durch die heroische Abwehr der verstärkten Kickersdeckung ein Erfolg versagt.

Auch Heilbronn hatte seinen Lokalkampf, der aber weniger heftig als in früheren Jahren ausgetragen wurde. Die Heilbronner Rasenspieler enttäuschten ihre Anhänger. Sie mußten über die ganze Dauer des Spieles der Union den Vortritt lassen, die in Läuferreihe und Sturm überlegen war. Heilbronn erzielte zwar den ersten Treffer, aber er sollte auch der einzige bleiben, während Union durch Walter, einen Elfmeter, Hoffmann und Sammet den Sieg sicherstellte.

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore für	Tore geg.	Punkte
FC Pforzheim	6	4	2	0	28	5	10
VfB Stuttgart	6	3	2	1	15	6	8
Stuttgarter Kickers	6	3	2	1	13	7	8
Union Böckingen	6	4	0	2	13	8	8
FC Birkenfeld	6	1	3	2	10	8	5
Germania Brötzingen	4	2	0	2	9	11	4
FV Zuffenhausen	6	1	0	5	7	26	2
VfR Heilbronn	6	0	1	5	11	22	1

In Baden nur ein Spiel

Da der mit größter Spannung erwartete Lokalkampf Karlsruher FV — Phönix Karlsruhe der schlechten Witterung zum Opfer fiel, bestand das Programm der badischen Bezirksliga nur noch aus einem einzigen Spiel. Und auch dieses litt sehr unter dem wolkenbruchartigen Regen, der stets den Fluß der Aktionen hemmte. Der FC Freiburg war seinem Gaste, dem VfB Karlsruhe fast während des ganzen Spieles bedeutend überlegen. Schon in der neunten Minute schoß Trenkler das erste Tor, dem aber wider Erwarten die Gäste bald den Ausgleich folgen ließen. Ob er durch ein Eigentor oder durch einen Schuß des Mittelstürmers Vogel 2 erzielt wurde, war nicht zu übersehen. Freiburg drängte immer mehr und bis zur 30. Minute schoß der Mittelstürmer Dr. Bantle drei weitere prachtvolle Tore. Auch nach der Pause war Freiburg tonangebend, doch konnten die Gäste noch ein Tor aufholen.

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore für	Tore geg.	Punkte
Karlsruher FV	6	6	0	0	28	5	12
FC Villingen	6	3	1	2	14	11	7
SpVgg Schramberg	6	3	0	3	13	16	6
FC Freiburg	7	3	0	4	16	20	6
Phönix Karlsruhe	5	2	1	2	9	10	5
FV Rastatt	5	2	0	3	8	10	4
SC Freiburg	6	2	0	4	7	16	4
VfB Karlsruhe	5	1	0	4	8	15	2

Zwei Boxveranstaltungen in Stuttgart

VC Singen unterliegt gegen PolSpV Stuttgart 7:5.

Der Polizeisportverein Stuttgart e. V., welcher als einziger württembergischer Verein dem Reichsverband für Amateurboxen angehört, versucht in neuerer Zeit durch Kämpfe seiner Boxabteilung auch in Stuttgart das Interesse für den Faustkampf zu wecken. So fand am Samstag in Stuttgart der Rückkampf des am 4. des Monats in Singen unentschieden ausgegangenen Vereinstreffens, Boxklub Singen gegen PolSpV Stuttgart, statt. Diesmal blieben die Stuttgarter Polizisten knapp, aber doch verdient Sieger. Bantamgewicht: Punktsieg von Klingenstein, Stuttgart, über Dietrich, Singen. Federgewicht: Punktsieg von Kübler 1, Stuttgart, gegen Schmid, Singen. Leichtgewicht: Unentschieden zwischen Ernst Schmid, Singen, und Endres, Stuttgart. Weltergewicht: Baechli, Singen, siegt gegen Walz, St. — Mittelgewicht: Punktsieg Bernlöhr, Stuttgart, über Graf, Singen. — B. ist dauernd im Angriff, landete Gerade und Schwinger sehr gut. G. äußerst hart im Nehmen, weiß sich gut zu decken und entgeht dem k.o., auf das Bernlöhr hinarbeitet, mit großer Tapferkeit. Halbschwergewicht: K.o.-Sieg von Maier. Singen, über Heckel, Stuttgart.

Kampfabend im Stuttgarter „Germania"-Ring.

Der Pionier des Stuttgarter DASV-Boxsports, VfK. Germania, hatte seine Anhänger am Samstag abend wieder in großer Zahl um den Ring in der „Rosenau" versammelt. Das Programm umfaßte neun Kämpfe, die fast ausnahmslos mit größter Härte und Erbitterung ausgefochten wurden und einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen. Lediglich der Hauptkampf zwischen dem deutschen Kampfspielsieger Müller, Gera, und dem Ulmer Schaich brachte eine gelinde Enttäuschung, da Müller stets den von Schaich gesuchten Schlagwechseln auswich und sich mit einem knappen Punktsieg zufrieden gab. Die übrigen Resultate lauten: Dreher, Germania, besiegt Seher, Zuffenhausen, durch Aufgabe. Lutz, 1. St. BC., schlägt Fritz, Germania nach Punkten. Kling, 1. St. BC, kämpft mit Scheibenstock, Prag, unentschieden. Gleichfalls unentschieden endete der Kampf zwischen Rötzler, Germania, und Rothenberger, Prag. Holzwarth, Zuffenhausen, zwingt Esser, Germania, in der zweiten Runde zur Aufgabe. Bubeck, Prag, schlägt Schaible Ulm, nach Punkten. Haas, Germania, besiegt Hofer, Prag, durch Aufgabe in der ersten Runde. Schepperle, Germania, deutscher Bantamgewichtsmeister, schlägt Uhrle, Ulm, nach Punkten.

•

Schalke 04 hat beim Bundesgericht den Antrag gestellt, ein Verfahren gegen zwölf deutsche Großvereine (u. a. Eintracht Frankfurt, 1. FC Nürnberg, SpVgg Fürth, Baeyrn München, Hertha-BSC Berlin, Tennisborussia Berlin und Dresdner SC) wegen fortgesetzter Verstöße gegen die Amateurbestimmungen zu eröffnen.

Bayerischer Meister im Mannschaftsboxen wurde der SC Arnim, München.

Die Allgäuer Skimeisterschaft wird in diesem Jahre vom Skiklub Füssen zur Durchführung gebracht. Das Verbandsspringen steigt am 6. Januar in Oberstaufen, die Herbstvertreterversammlung findet am 25. und 26. Oktober in Immenstadt ihre Durchführung.

Herbstwaldlaufmeister wurden im Gau Stuttgart Helder a. Im Einzel-, Reichsbahn- und Postsportverein Stuttgart im Mannschaftslauf, im Gau Wilhelma Bauer (SpV Cannstatt) im Einzel- und Spielvereinigung Cannstatt im Mannschaftslauf.

Deutsche Turnerschaft

Handball: Meisterklasse

Turngemeinde Schura — Turngemeinde Schwenningen 5:5
Turngemeinde Trossingen — TV Schramberg 5:4 (1)
TV Ravensburg — TV Eislingen 2:2
TV Göppingen — TV Heilbronn 0:1
TV Eßlingen — TV Mettingen 5:3
TV Oßweil — Stuttgarter TV 1:2

Handball: Repräsentativspiele:

in Trier: Süddeutschland — Westdeutschland 0:3
in Breslau: Südostdeutschland — Mitteldeutschland 9:9.

Nur noch eine Handballmeisterschaft.

Die Kreisoberturnwarte der Deutschen Turnerschaft hielten am Sonntag in Berlin unter dem Vorsitz von Oberturnwart Steding eine Tagung ab, in der die Termine für das Jahr 1931 festgesetzt wurden. Von Wichtigkeit war vor allem, daß die nächstjährige Handballmeisterschaft am 28. Juni ausgetragen wird, und zwar für DT und DSB, so daß es nur noch eine Handballmeisterschaft gibt.

Wildberg 1 — Ebhausen 1, 5:2.

am 5. Oktober.

In der 16. Minute erzielte Wildberg bereits schon ein, Tor, welches allerdings einige Minuten später durch ein gegnerisches Tor ausgeglichen wurde. Kurz vor Halbzeit gelang es Wildberg, sich noch 1 weiteres Tor zu erringen. Nach der Pause war Wildberg im Spiel überlegen, was Wildberg mit weiteren 3 Toren belegen konnte. Schiedsrichter Barth-Nagold war gut und unparteiisch.

Wildberg 2 — Ebhausen 2, 2:0.

am 5. Oktober.

Beide Mannschaften standen gleichwertig gegenüber. Der Kampf war um den Preis für beide Teile anstrengend. Wildberg erfocht sich durch Aufopferung und Zähigkeit zwei Tore. Ebhausen konnte trotz äußerster Anstrengung kein Tor erzielen. Schiedsrichter Stanke-Altensteig, war ein gerechter Leiter.

TV. Nagold 1 — TV. Calw 1 — 0:0.

Wie schon im Vorbericht ausgeführt, mußten die Nagolder am vergangenen Sonntag eine harte Nuß knacken. Die Calwer Mannschaft wußte von Nagolds Lage und geht gleich mit dem Anspiel energisch zum Angriff vor. Die geschlossene Mannschaft findet sich sehr gut und kann Nagold gefährlich zusetzen. Nagold hat dies erkannt und allmählich wacht auch dessen Sturm auf. Auf und ab wogt das Spiel, durch das Wetter können die Bälle beiderseits nicht so verwertet werden, wie sonst. Zu schnell nur kommt die Halbzeit, Nagold spielt an und im alten Tempo scheint es weiter zu gehen. Es hat den Anschein, als ob Calw Nagolds Taktik nicht recht erkennt und immer mehr kommen dadurch die Nagolder Stürmer zum Calwer Tor. Die Verteidigung ist sehr aufmerksam und manchmal zu hart. Mancher Strafwurf Nagolds landet aber im Aus. Schade, denn der zweiten Halbzeit nach dürften unsere Spieler ein Tor verdient haben. Ein kräftiges „Gut Heil" erklingt zum Schluß als Zeichen des Dankes für die hervorragende Leistung des Schiedsrichters, einem Herrn der Turngesellschaft Stuttgart.

Zum Schluß seien die Nagolder Ersatzleute erwähnt, die sich in wirklich aufopfernder Weise der Mannschaft erfolgreich ansetzten. rr.

T. V. Nagold 2 — TV. Wildberg 2, 5:3.

Wie vorauszusehen war, ließ das Spiel der 2. Mannschaften durch den aufgeweichten Boden etwas zu wünschen übrig. Trotzdem zeigten sich die Spieler von der besten Seite, jeder arbeitete mit, um seiner Partei zum Sieg zu verhelfen. W. hat Anspiel, kombiniert großartig vors gegnerische Tor, der Erfolg war das 1. Tor. Nach Wiederanspiel bis Halbzeit bewegte sich der Ball auf beiden Seiten gleichmäßig, jedoch hätte Nagolds Sturm einige Chancen unbedingt ausnützen sollen. Nach Halbzeit beim Stand von 3:0 geht W. voll aus sich heraus. Zwei Strafstöße und ein schön eingeworfenes Tor stärken W's. Kampfgeist.

Nagold war aber auch nicht müßig, der talentierte Strafwurfschütze konnte noch zweimal erfolgreich einsenden. Der Schiedsrichter leitete das Turnspielertreffen zur allgemeinen Zufriedenheit. B.

T. V. Rohrdorf 1 — TV. Wildberg 1, 0:0.

Zum fälligen Pflichtspiel obiger Mannschaften, hatten sich trotz strömenden Regens eine stattliche Anzahl Turnfreunde eingestellt. R. hat Anspiel und kommt auch vor das gegnerische Tor, aber erfolglos, dagegen bedrängt W. das einheimische Tor eine zeitlang sehr scharf, kommt aber gegen den ausgezeichneten Torwart nicht auf. Mit 0:0 können die Seiten gewechselt werden. Auf beiden Seiten verschärft sich nun die Spielweise bedenklich und R. hat alle Mühe, dem körperlich überlegenen Gegner den Sieg streitig zu machen. Der Schiedsrichter hat in der zweiten Halbzeit einen schweren Stand, leitete jedoch zufriedenstellend. W. war vom Ausgang des Treffens ziemlich enttäuscht, hoffte es doch, wie in der letzten Runde, beide Punkte an sich zu bringen.

Schießsport

Gauwettkampfschießen im Württ. Kriegerbund

Am Sonntag, den 5. Okt. fand auf der Schießbahn des Kriegervereins Untertalheim das Gauschießen (Nagold, Calw, Neuenbürg) zum Landesschießen 1930, sowie das Schießen um den Gauwanderpreis unter stellvertr. Leitung des Zollobersekretär Veigel-Calw, statt. Das Ergebnis des unter Sturm und Regen stattgefundenen Wettkampfes ist folgendes: Gruppenschießen: (5 Mann) je 3 Schuß liegend, kniend und stehend freihändig: Gaumeister in Kl. C Schützenabtl. Dobel mit 403 R. Gaumeister in Kl. B Schützenabtl. Stammheim mit 381 R. Einzelschießen: pro Schütze 9 Schuß wie beim Gruppenschießen. Gaumeister in Kl. C: Veigel, Oberzollsekr., Calw mit 99 R. Gaumeister in Kl. B Klink D., Mühlebesitzer, Untertalheim mit 89 Ringen. Den Wanderpreis (Schützenkette, Verteidiger Dobel) errang die Schützenabtl. Untertalheim mit 423 R. Bei dem hiemit verbundenen Preisschießen ergab die Preisverteilung bei scharfer Konkurrenz folgendes Resultat: 1. Pr. mit 36 R. Müller, Alois U.-Talheim, 2. Pr. mit 36 R. Schöttle-Dobel. Die nächstfolgenden Preise mit 35 R. Geiger Wilhelm-U.-Talheim, Knapp-Wildbad, Müller Paul, U.-Talheim, Treiber-Dobel, Walter-Dobel, Weihing Clemens-U.-Talheim, Jotzel-Stammheim und Nester-Wildbad, 34 R.: Klink D., Rupp M., Groß K.-Untertalheim, Kaufmann, Wildbad, Hammer-Wildbad, 33 R. Gockeler-Dobel, Kaupp-Neu-Nuifra, Rauschenberger-Schietingen, Weihing Fr.-U.-Talheim 32 R.: Walz Fr., Walz H.-Walddorf, Gauß-Simmersfeld, Hauptl. Maier-Schietingen, Müller-Wildbad und Knöller-Höfen.

Das Großflugzeug Junkers G 38 ist am Freitag nach zweitägigem Aufenthalt in Konstanza, wo die Auswechslung eines Zylinders vorgenommen werden mußte, gegen ½5 Uhr nachmittags auf dem Flugplatz in St. Stefano eingetroffen. Zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie hatten sich zur Begrüßung eingefunden. Am Sonntag erfolgt der Start zum Weiterflug nach Athen.

Das Flugzeug „Columbia" hat am Freitag das Atlantische Meer glücklich überquert. Es mußte auf der Scilly-Insel Tresco (engl. Grafschaft Cornwall) infolge eines Schadens an einem Benzinbehälter eine Notlandung vornehmen, konnte aber am Samstag den Flug nach London fortsetzen.

Sportberichte

und Berichte über sportliche und turnerische Veranstaltungen müssen bis Montag früh um 6 Uhr bei der Redaktion eingegangen sein. Andernfalls werden sie um 8 Tage zurückgestellt oder von der Veröffentlichung gestrichen.

Die Schriftleitung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vor der Eröffnung des Reichstag

Eine politisch bedeutsame Woche

Berlin, 13. Okt. In politischen Kreisen sieht man der heutigen Eröffnung des Reichstages mit einiger Spannung entgegen. Auf der Tagesordnung steht zwar nur die Konstituierung, aber noch keine politische Beratung. Trotzdem kann die Sitzung recht dramatisch werden, zumal die 77 **Kommunisten** und die 107 **Nationalsozialisten** in ihren verbotenen Uniformen auftreten wollen. Die an sich schon vorhandene politische Spannung wird auch durch den Konflikt in der Metallindustrie noch verschärft.

Die kommende Woche wird für die Politik der nächsten Zeit von entscheidender Bedeutung sein. Nachdem auch die Deutschnationalen die Einbringung eines Mißtrauensvotums beschlossen haben, wird man im ganzen mit drei Mißtrauensvoten rechnen müssen, nämlich auch noch mit denen der Nationalsozialisten und der Kommunisten. Der deutschnationale Antrag enthält keine Motivierung, da die Deutschnationalen verhindern wollen, daß er unter Hinweis auf die Begründung abgelehnt wird. Ferner rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Mißtrauensvoten gegen das Gesamtkabinett keine Mehrheit finden. Kritischer beurteilt man die Möglichkeit, daß auch Mißtrauensanträge gegen einzelne Minister eingehen.

Die Reichstagsfraktion der **Deutschen Volkspartei** wird nach der heutigen Vollsitzung des Reichstags wieder zusammentreten. Dr. Scholz hat inzwischen mit den benachbarten Gruppen Fühlung genommen. Er dürfte dabei festgestellt haben, daß die Volkskonservativen und die Christlichsozialen dem Sanierungsprogramm zustimmen, während das **Landvolk** es ablehnt und die **Wirtschaftspartei** noch keinen festen Standpunkt erkennen läßt. Im ganzen ist die Stimmung in der Fraktion der Deutschen Volkspartei gegenüber dem Sanierungsprogramm durchaus positiv. Der am Freitag eingesetzte Ausschuß dürfte der Fraktion heute ebenfalls in diesem Sinne über seine Arbeiten berichten. Er wird allerdings beantragen, daß dem Kanzler noch eine Reihe von Fragen vorgelegt werden, die sich namentlich darauf beziehen, wie das Kabinett sich die Lösung des Problems des Lohnabbaus im Rahmen der Preissenkungsaktion denkt, mit welchen Maßnahmen es ferner die Reform der Arbeitslosenversicherung durchführen will und wie die Senkung der Ausgaben bei den Ländern und Gemeinden erreicht werden soll. Dazu kommt noch eine Reihe anderer Fragen und Vorschläge. Von ihrer Beantwortung und dem Inhalt der Regierungserklärung wird die Deutsche Volkspartei ihre Stellungnahme abhängig machen, sodaß für heute noch keine Entscheidung der Fraktion erwartet wird.

Von besonderem Interesse ist natürlich auch die Haltung der **Sozialdemokratie.** Wie uns von führender sozialdemokratischer Seite versichert wird, dürfte die überwiegende Mehrheit der Fraktion eine Politik der Besonnenheit treiben, wie sie auch von Otto Braun gestern im „Vorwärts" proklamiert wurde und ein Gleiten in faszistische Regierungsformen zu verhindern. Es gibt in der Fraktion gegen diese Haltung allerdings auch eine Opposition, die u. a. von Paul Löbe geführt wird. Sie dürfte aus den Reihen der etwa 25 neuen Abgeordneten noch Zuzug erhalten, da junge Parlamentarier von den Stimmungen im Lande stärker abhängig sind. Diese Opposition ist weiter durch den Beschluß der **Wirtschaftspartei** gestärkt worden, in dem ein Kabinett abgelehnt wird, das auch nur mit Duldung der Sozialdemokratie regiere. Der Konflikt in der Berliner Metallindustrie ist in diesem Zusammenhang nicht ohne Einfluß. Ein rechtsstehendes Berliner Montagblatt will übrigens wissen, daß der Schiedsspruch nicht für verbindlich erklärt, sondern abgeändert werde, und daß die Freien Gewerkschaften, die keineswegs den Streik wünschten, einem solchen Kompromiß zustimmen würden. Das sei der Preis dafür, daß die Sozialdemokratie der Regierung im Reichstag keine Schwierigkeiten mache. Diese Darstellung des Montagsblattes wird uns von maßgebender Seite des Reichsarbeitsministeriums als reine Kombination bezeichnet, zumal sich die Entwicklung, die die Lage in der Metallindustrie in den nächsten Tagen nimmt, heute überhaupt noch nicht übersehen läßt.

Letzte Nachrichten

Der Bandenführer Diamond schwer verletzt

New-York, 13. Okt. Der Bandenführer Jack Diamond wurde in seinem Hotelzimmer am oberen Broadway durch vier Schüsse schwer verletzt aufgefunden. Er wurde nach dem gleichen Krankenhaus gebracht, in dem ein anderer Bandenführer vor fast zwei Jahren an den Folgen eines Revolverschusses starb. Wer die Schüsse auf Diamond abgab, ist nicht bekannt.

Protest der französischen Frontkämpfer gegen die Stahlhelmkundgebung

Paris, 13. Okt. Der Verband der französischen Vereinigungen der Kriegsverletzten und ehemaligen Frontkämpfer, sowie der Kriegshinterbliebenen protestiert in einer heute der Presse übermittelten Note gegen die letzte deutsche Stahlhelmkundgebung in Koblenz die, wie er erklärt, verdoppelte Wachsamkeit notwendig mache. Der Verband bezeichnet den Kampf gegen den Kriegsgeist sowie die Respektierung der Verträge als notwendig und fordert den Frieden unter den Völkern gemäß der Methode: Schiedsgerichtbarkeit, Sicherheit, Abrüstung.

Verschiedenes

Vom Rauchen.

Die junge Amerikanerin scheint eine weniger leidenschaftliche Raucherin zu sein, als das moderne junge Mädchen in Deutschland. Ein amerikanisches Institut hatte kürzlich eine entsprechende Umfrage veranstaltet: Von 377 Amerikanerinnen im Alter von 17 bis 22 Jahren, welche die von einem Institut erhaltenen Fragebogen ausgefüllt hatten, rauchten nur 88, davon fast die Hälfte, „weil eine Freundin auch rauchte" oder „um keine Spielverderberin zu sein". 289 Mädchen waren Nichtraucherinnen. Davon hatten mehr als ein Drittel „kein Interesse daran" oder eine Abneigung gegen den Tabak. 61 glaubten, „Tabak schade der Gesundheit". 53 sind der Ansicht, es „schicke sich nicht für eine Dame" usw. Zehn erklärten es für zu teuer. Als weitere Gründe des Nichtrauchens wurden angeführt: „Schlechtes Beispiel für die Kinder", „Abneigung der Eltern", „kann der Stimme schaden", „Zeitverschwendung", es verzögert die geistige Entwicklung", „es schadet der Nachkommenschaft", „meine Freundinnen rauchen auch nicht", „man hat nichts davon", „es ist unmoralisch". Drei Mädchen hielten es für „zu männlich" und zwei hatten religiöse Bedenken.

*

Lebensüberdruß. In ihrer gemeinsamen Wohnung in Berlin fand man die 77 Jahre alte Rentnerin Gutschow und den 80 Jahre alten Rentenempfänger Bartelt mit Gas vergiftet tot auf. Lebensüberdruß soll die beiden Greise in den Tod getrieben haben.

Beim Fensterln erschossen. Der 24jährige Bahnarbeiter Schadenfroh wurde beim Fensterln von seinem Nebenbuhler, dem 21jährigen Gastwirtssohn Hochgraßl in Künzig (Oberbayern) durch zwei Schüsse aus einem Jagdgewehr so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Der eifersüchtige Schütze hatte sich nach der Tat dem Amtsgericht gestellt. Dort öffnete er sich heute nacht die Pulsadern und erhängte sich.

Räuber verbrennen 80 Personen. Eine schauerliche Tat mexikanischer Banditen wird aus dem Ort San Carlos im Staat Tabasco gemeldet. Die Räuber überfielen den Ort, während die Gläubigen zum Gottesdienst in der Kirche versammelt waren. Nachdem sie die Anwesenden ausgeplündert hatten, sperrten sie die Kirchentür zu und steckten das Gebäude in Flammen. Die Räuber sind entkommen. Staats- und Bundespolizei haben die Verfolgung aufgenommen.

Verlobungsamnestie in Bulgarien. Zur Feier der Verlobung des Königs Boris mit der italienischen Königstochter Giovanni ist eine Amnestie erlassen worden. Dadurch wird u. a. die Todesstrafe, zu der elf Personen verurteilt worden waren, in lebenslängliche Gefängnisstrafe verwandelt.

Protest gegen die Böß-Pension. Die deutschnationale Stadtverordnetenfraktion in Berlin hat gegen den Beschluß des Magistrats, daß das Pensionierungsgesuch des Oberbürgermeisters Böß genehmigt und ihm die volle Pension bezahlt wird, in einem dringlichen Antrag Widerspruch erhoben. Die Nationalsozialisten brachten den Zusatzantrag ein, daß die Pension so lange ausgesetzt werde, bis durch eine neue Untersuchung geklärt sei, ob sich Böß nicht noch anderer Dienstvergehen schuldig gemacht habe, als Gegenstand des abgelaufenen Dienststrafverfahrens waren.

Schwere Vorwürfe gegen einen Lübecker Senator. Unter der Ueberschrift „Ein unerhörter Skandal" richtet der Lübecker Generalanzeiger schwere Angriffe gegen den Direktor der Ortskrankenkasse Lübeck, den sozialdemokratischen Senator D r e g e r. Das Blatt wirft dem Senator unlautere Hypothekengeschäfte vor und behauptet, daß er sich als Direktor der Ortskrankenkasse für Privatzwecke Hypotheken für den verbilligten Satz von 5½ Proz. beschafft habe, während üblicherweise mindestens 7 Proz. gezahlt werden müssen. Weiter wird behauptet, daß der Senator in seinen früheren Erklärungen über diese Angelegenheit bewußt unwahre Aussagen gemacht hat.

Rückgang des Hochwassers. Das Hochwasser der Mosel und anderer Nebenflüsse des Rheins ist im Rückgang begriffen. Der Rhein stieg zwar am Samstag vormittag noch, doch war die größte Gefahr beseitigt. In dem Hochwasser haben v i e l e t a u s e n d M ä u s e den Tod gefunden. Bei Gelnhausen waren die Felder wie übersät mit toten Mäusen.

3 Todesopfer des Hochwassers der Saar. Das Hochwasser der Saar und ihrer Nebenflüsse hat in fast allen Teilen des Saargebiets schwere Schäden verursacht. Dabei sind auch drei Menschenleben zu beklagen.

Freitod durch Dynamit. Der 26jährige Landwirt Karl Landeck in Unteralterheim (Unterfranken) hat in einem Steinbruch seinem Leben durch eine Dynamitpatrone ein Ende gemacht. Er wurde vollständig zerrissen.

Das Land ohne Mörder. Nach einem Bericht der Norwegischen Gefängniskommisson ist in Norwegen seit 1928 kein Mord oder sonstiges Blutverbrechen mit tödlichem Ausgang verübt worden. Man führt diesen Rückgang der Kriminalität, der in krassem Gegesatz zu anderen Staaten steht, auf höheren Lebensstandard, bessere Arbeitsverhältnisse, Alkoholeinschränkung, bessere Polizeiorganisation und zunehmende Kultur der werktätigen Bevölkerung zurück.

Pistolenduell eines entzweiten Liebespaares. Ein Dorf in der Nähe von Bastia auf Korsika war am Mittwoch der Schauplatz eines blutigen Eifersuchtsdramas. Ein junges Mädchen, das von ihrem Liebhaber verlassen worden war, hatte ihn zu einem Pistolenzweikampf herausgefordert, der in den frühen Morgenstunden auf einem außerhalb des Dorfs gelegenen Feld ausgetragen wurde. Auf 20 Schritt Entfernung feuerten beide einige Schüsse ab. Der junge Mann brach tödlich getroffen zusammen, und auch das Mädchen starb wenige Stunden später an den erlittenen Verletzungen.

Gestorbene: Georg Manz, Bierbrauer, 69 Jahre, N o r d s t e t t e n. —

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Hochdorf OA. Horb, 11. Okt. 1930

Todes-Anzeige

Unser lieber, herzensguter Sohn und Bruder

Alfred Walz

Lehrer

ist uns im Alter von 28 Jahren nach schwerem Leiden durch unerwartet raschen Tod entrissen worden.

In tiefem Leid:

Familie Christian Walz.

Beerdigung: Mittwoch nachm. ½3 Uhr in Hochdorf.

Modenschau

Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung im Umfange von 64 Seiten
34 Seiten Mode
30 Seiten Unterhaltung.
Über 120 neue Modelle in jedem Heft

Preis 70 Pfennig

Unentbehrlich für Schneiderei

Probenummern und Abonnements in der **Buchhandlg. Zaiser Nagold.**

Geschäftsverlegung und Empfehlung

Meine **Schneiderwerkstätte**
und Wohnung befindet sich ab 15. Oktober
im Hause Karl Stickel, Marktstr. 30
neben der Firma Berg & Schmid.
Ich empfehle mich zur Neuanfertigung und Instandsetzung von

Kleidungsstücken aller Art

und biete Gewähr für gewissenhafte und fachmännische Ausführung und Beratung.
Mit der Zusicherung zufriedenstellender Bedienung bitte ich um gütigen Zuspruch.

Frdr. Weinstein jg.
Maßschneiderei. 1105

Sie sollten wissen

daß viele Menschen eines Anstoßes bedürfen, um sich eine Anschaffung zu machen. Benutzen Sie den lebhaften Verkehr am nächsten Donnerstag, dem Nagolder Markttag, und machen Sie die Marktbesucher durch eine „Gesellschafter"-Anzeige auf Ihre Firma aufmerksam!

Die Anzeigen müssen jedoch frühzeitig aufgegeben werden, damit sie sorgfältig ausgearbeitet und günstig placiert werden können.

Das

Gaststätten-Gesetz

mit **Erläuterungen** und mit den **Ausführungsbestimmungen** des Reichs und der Länder **Württemberg,** Baden, Bayern etc. Dieses Gesetz, das das Schankstättenwesen völlig neu regelt, ist von größter Bedeutung für **Gewerbetreibende, Rechtsanwälte, Verwaltungsbehörden in Staat und Gemeinde, für Gerichte u. Verwaltungsgerichte.**

Zu ℳ 4.20 vorrätig bei **G. W. Zaiser,** Buchhdlg.

Meine Auswahl in

Mantelstoffen

von billig aber gut bis zu den feinsten Qualitäten ist unerreicht und sehenswert

LORENZ

Stuttgart, Charlottenstr. 9, Ecke Urbanstr.

Muster nach auswärts postwendend.